

Der Teltowkanal



Bild¹

Ortbeschreibung und Ortgeschichte:

Der **Teltowkanal (TK)** ist ein 38,39 Kilometer langer Kanal, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts angelegt wurde. Er verbindet Havel und Spree, bildet streckenweise die Landesgrenze zwischen Berlin und Brandenburg und durchfließt auch Steglitz. Er war der erste vollständig elektrifizierte Kanal der Welt, der sogar für den Bau des Panama-Kanals als Vorbild gedient haben soll. Die Treidelloks (spezielle Elektrolokomotiven, die beidseits des Ufers fuhren) zogen die Schiffe durch den Kanal.



Wasserstraßen in der Region Berlin mit dem Teltowkanal. Bild²

Der Kanal, der zum einen als „Vorfluter“, zum anderen als Transportweg und zeitsparender Entlastungskanal fungierte, schaffte die Voraussetzungen für die Bebauung und Industrialisierung der südlichen Vororte Berlins. Der Teltowkanal hatte eine enorme soziale und wirtschaftliche Bedeutung: Industriebetriebe siedelten sich an, Häfen wurden gebaut. Der Bauboom, von dem Berlin und seine Vororte erfasst wurden, wäre ohne Transport von Baumaterialien auf dem Teltowkanal kaum möglich gewesen.

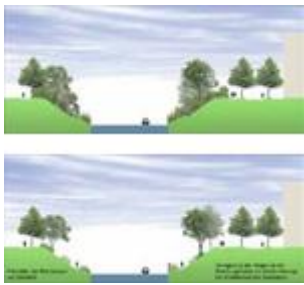
Nach dem Zweiten Weltkrieg, dem Mauerbau und der Teilung Berlins markierte der Teltowkanal die deutsch-deutsche Grenze. Sie verlief schwer durchschaubar zum Teil genau in der Mitte der

¹ In: <https://www.fotocommunity.de/photo/teltowkanal-adolf-zibell/39384907>

² In: <https://de.wikipedia.org/wiki/Teltowkanal>

Wasserstraße, andere Abschnitte des Kanals lagen dagegen entweder in ganzer Breite auf dem Gebiet der DDR oder West-Berlins. Ketten und Gitter, die quer über das Wasser gespannt waren, versperrten den Weg. Für die Schifffahrt gab es kein Durchkommen mehr. Mehrmals versuchten DDR-Bürger, die Wasserbarriere schwimmend zu überwinden. Einige von ihnen starben im Kugelhagel der Grenzsoldaten und ertranken.

Heute ist das Gewässer wieder befahrbar und seine Ufer streckenweise mit Fuß- und Radwegen ausgestattet. Er mobilisiert Bürger der anliegenden Gemeinden, sich für den Erhalt seiner Auen und Ufer einzusetzen, beschäftigt Bauingenieure und Wasserbauer und ist auf diese Weise erneut zu einer Herzensangelegenheit der ganzen Region geworden. Seit langer Zeit gilt er allerdings als eines der meistverschmutzten Gewässer Berlins, da mehrere Klärwerke Wasser in den Teltowkanal einleiten.



Neue Wege: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Bild³

Das Treptower Heimatmuseum im Alten Rathaus Johannisthal widmet dem Kanal eine Ausstellung mit einer Fülle von Informationen.

Lernmöglichkeiten vor Ort:

Ein Teil des Teltowkanals befindet sich ganz in der Nähe der Schule Stadtpark Steglitz und gehört somit zu den außerschulischen Orten meiner Schulumgebung. Er eignet sich hervorragend für geschichtliche, geographische sowie politische Lerngelegenheiten.

An einem von der Birkbuschstraße/ Ecke Dalandweg gestarteten Spaziergang können SuS folgende Begegnungen entlang des Kanals im Stadtteil Steglitz machen: zum Beispiel den Gedenkstein zu Ehren Paul Schwarz (der erste Bürgermeister des Bezirks nach dem 2. Weltkrieg), das 1968 eröffnete Klinikum Benjamin-Franklin, der Schlosspark Lichterfelde, zu welchem auch das so genannte Carstenn-Schlösschen gehört, das Sommerbad Lichterfelde sowie einen Gedenkstein mit Gedenktafel in Erinnerung an die Gefangenen des KZ – Aussenlagers Lichterfelde. In der Ferne lässt sich das Kraftwerk Lichterfelde erkennen, das größte Kraftwerk und einzige Ölkraftwerk Berlins, die Prinzregent-Ludwig-Brücke, die Siemensbrücke, sowie eine Siemens-E-Lok in ihrer musealen Glasanlage, welche an die einstigen 20 elektrischen "Zugpferde" erinnert⁴.

Die Schüler_innen:

- lernen ihre Umgebung besser kennen bzw. untersuchen Wasserwege der Umgebung

³ In: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/planwerke/de/planwerk_suedost/leitbilder/teltowkanal.shtml

⁴ Neben der Lokomotive wird mit dem Bug eines Frachtschiffes eine Szene dargestellt, wie früher Lastkähne mittels Treidellokomotiven durch den Teltowkanal gezogen wurden.

- Erschließen die historische Entwicklung und Gestaltung des Ortes
- lernen technische Erfindungen der Vergangenheit kennen
- Erschließen politische und wirtschaftliche Bedeutung des Ortes
- lernen Einflüsse des Menschen auf den Naturraum kennen
- Lage des TK - Kartenarbeit

Verankerungsmöglichkeiten im Rahmenplan der Gesellschaftswissenschaften⁵:

3.2 Wasser – nur Natur oder auch in Menschenhand?

- Wasser und Eis gestalten: Transport, durch menschliches Handeln beeinflusste Prozesse.
- Bedeutung von Wasser für Menschen früher und heute: Wasser als Wirtschaftsfaktor, Wasser als Freizeitfaktor.

3.3 Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder ein Problem?

- Städtische Siedlungen früher und heute: Probleme und Chancen.

Methodische Zugänge/Aufgabenstellungen für die Schüler_innen:

- Exkursion (zu Einstieg, Erarbeitung, Anwendung oder Sicherung). Kurzexkursionen, Arbeitsexkursionen, bei denen SuS-Aktivitäten im Mittelpunkt stehen.
- Besichtigung/ Unterrichtsgang
- Feld-/Geländearbeit /-studien: SuS können fachwissenschaftliche Methoden üben, indem sie beobachten, kartieren, messen, befragen u.a.
- Experimente zum Thema Ufergestaltung/Flußbegradigung durchführen
- Einen Transportweg/kanal bauen

Dadurch: Lernen mit allen Sinnen, lernen im Nahraum, Perspektivwechsel.

SUS können Fragen und Vermutungen entwickeln:

- Warum ist der TK entstanden?
- Welche Bedeutung hatte/hat der TK?
- Wie nutzen und nutzen Berliner den Teltower Kanal?
- Welche Gefahren drohen den Gewässern des TKs durch die menschliche Nutzung?
- Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen Menschen und TK?

Material: Bilderauswertung, Filmauswertung, Zeitungsartikel, Gegenstände vor Ort, Museumbesuch, Interwies durchführen, Internetrecherchen.

⁵ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin/ Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2017): Rahmenlehrplan. Teil C. Gesellschaftswissenschaften. Jahrgangsstufen 1-10. Straßfurt: Salzland Druck.